

Überraschend vielseitig!

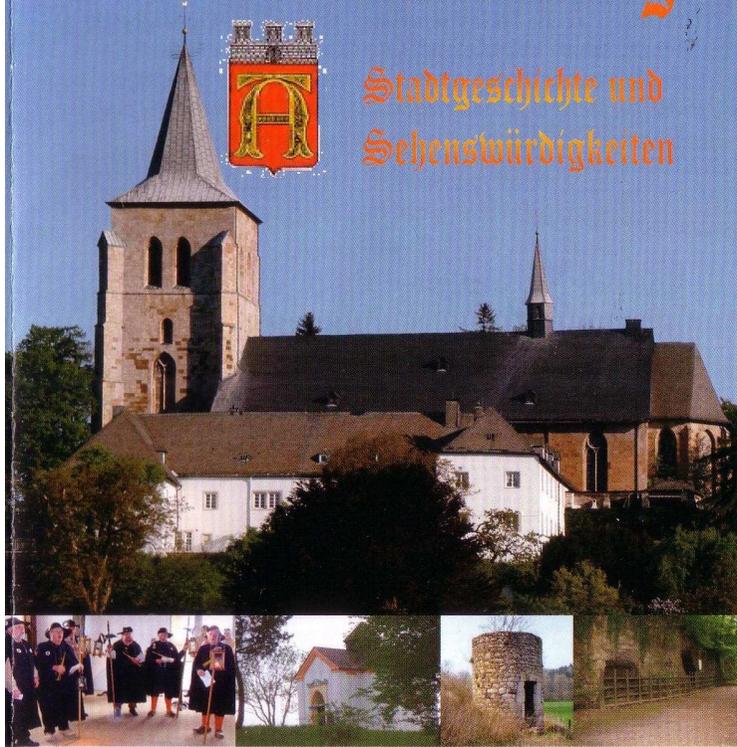
Marsberg

[KOMM & ERLEBE]

Obermarsberg



Stadtgeschichte und
Sehenswürdigkeiten



Sauerland

Liebe Gäste!

Herzlich willkommen
in der alten Stadt auf dem Berge!

Wir möchten Ihnen mit diesem Flyer einen kurzen Überblick geben über Ausschnitte aus der Geschichte unserer ehemaligen Stadt und auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam machen, die die frühere Bedeutung dieses Ortes erahnen lassen.

Gleichzeitig möchten wir anregen, Sehenswürdigkeiten und Stadtgeschichte durch eine Führung genauer kennen zu lernen

Von welcher Seite auch Obermarsberg erreicht wird, die Stiftskirche auf dem höchsten Punkt des Eresberges grüßt weit ins Land hinaus. Der Ort liegt auf einem Plateau von durchschnittlich 400 m Höhe ü. N. und hat mit Siedlungen 1826 Einwohner. Bis zur kommunalen Neugliederung 1975 war Obermarsberg Stadt, heute ist es Ortsteil von Marsberg. Ausgangspunkt für unsere Darstellung der Geschichte ist der so genannte **Kettenbrunnen**, etwa 26 Meter tief. In früherer Zeit wurde er auch Windenborn genannt.



Schauen Sie sich von diesem Standpunkt aus um! Vor sich sehen Sie die Nikolaikirche. Auf den Straßenschildern lesen Sie: Kaiser-Karl-Platz oder auch Eresburgstraße. Ein Standbild zeigt einen Mann mit einem Esel. Alles deutet auf Geschichte hin. Der Berg insgesamt kam dem Schutzbedürfnis der Menschen entgegen und gab den Blick frei ins weite Land. Quellen

sorgten für das notwendige Wasser. So ist es nicht verwunderlich, dass hier eine Höhensiedlung im 4. Jahrtausend vor Christus nachweisbar ist.

Schauen wir uns die **Nikolaikirche** an! Sie ist ein Bauwerk der Frühgotik und bietet so viel an Feinheiten und Kostbarkeiten, dass hier nur ein allgemeiner Überblick gegeben werden kann.



Erbaut wurde sie in der Zeit von 1229 bis 1247. Sie ist bis auf den Turm und den Treppenaufgang in ihrem Ursprung erhalten.

Diese Perle der Frühgotik, wie sie auch in der Kunstgeschichte genannt wird, weist deutlich den Beginn des Baues im Osten mit seinen Übergangsformen der Romanik und Gotik auf und lässt dann immer deutlicher die Formen der Gotik hervortreten. Der glatt abschließende Chorraum, die zwei Joche hohe Hallenkirche und der polygonale Turmteil bilden zusammen den Kirchenraum.

Die Südseite ist gleichzeitig die Sichtseite und deshalb auch gegenüber der Nordseite in vielen Einzelheiten prächtiger gestaltet. Herausragend ist das Südportal, das alle Merkmale des Übergangsstils zeigt. Im Tympanon thront der heilige Nikolaus, der Schutzpatron der Bürger und Kaufleute.

Insgesamt geschah die Ausführung der Kirche sowohl außen als auch innen in den Formen des Übergangsstils

und der Frühgotik. Kunstvoll gestaltete Einzelformen und ausgewogene Raumverhältnisse bilden hier eine selten erreichte künstlerische Einheit, die aus dem Glauben der damaligen Zeit herrührt und auch heute noch in besonderer Weise der Verherrlichung Gottes dient.

Gehen wir jetzt die Eresburgstraße hoch, so kommen wir an der ehemaligen **St. Sturmius-Schule** vorbei. Sie wurde leider im Sommer 2007 aufgrund der nicht mehr ausreichenden Schülerzahlen geschlossen.

Von der Schule aus gelangen wir zum ehemaligen **Rathaus** der Stadt mit dem davor stehenden **Pranger**, auch Schandpfahl genannt.



Er ist das Zeichen für die Gerichtsbarkeit, die die Stadt über Jahrhunderte ausübte. Die Verurteilten wurden mit Ketten und Halsband gefesselt und dem Volk zum Spott und Hohn ausgestellt.

Das Rathaus war früher doppelt so groß, es wurde aber im 30-jährigen Krieg bei der Eroberung der Stadt durch den schwedischen Feldmarschall Karl Gustav Wrangel 1646 zerstört und 1650 auf Veranlassung des Rates wieder aufgebaut. Bis 1827 diente es als Gerichtsgebäude, heute ist es in Privatbesitz.

Auf dem höchsten Punkt des Berges (410 Meter ü. N.) steht die **Stiftskirche**.

Im Jahre 772 zog Karl d. Große mit seinen christlichen Franken gegen die heidnischen Sachsen, eroberte die Eresburg (Obermarsberg) und zerstörte dort das Heiligtum der Sachsen, die Irmsul. An dieser Stelle ließ er dann 785 eine steinerne Petrus-Basilika errichten und gründete einen Benediktiner-Konvent. 1803 wurde das Kloster im Zuge der Säkularisation aufgelöst.

Der **Benediktusbogen** bildet den Eingang zum ehemaligen Klosterbezirk. Nach der Zerstörung des Klosterbereichs und der Stiftskirche im 30-jährigen Krieg war es der damalige Stiftspropst, Kaspar von Reusche, der den Benediktusbogen im Jahre 1759 errichten ließ.

Im Schlussstein des Bogens ist das folgende Chronogramm zu lesen:

**CASPARVS DE REUSCHE PRAEPOSITVS
MARSBERGENSIS**

EXTRA VXIT ET ORNATV RESTAVRAVIT

Deutsche Übersetzung:

Kaspar von Reusche, Propst zu Marsberg,
hat es aufgeführt und geschmackvoll erneuert.

Die groß eingeschlagenen Buchstaben

M D CC XX VVVVVVV IIII

ergeben die Zahl: **1759**

Auf dem Weg zur Kirche gelangen wir zu einer stark verwitterten Kalksteinstatue aus der Renaissancezeit (etwa 1600). Vom Volksmund wird sie als **Rolandstatue** bezeichnet. Sie stellt einen gepanzerten Ritter mit Helm, langem Mantel, Schwert und Kirchenmodell dar. Rolandstatuen scheinen ein Zeichen dafür zu sein, dass dort Karl d. Große weilte und den Ort mit kaiserlicher Freiheit auszeichnete.



So besaß das Kloster das Recht der Immunität, das heißt: Wer sich in den Kloster- und Kirchenbereich flüchtete, genoss das Recht der Befreiung von Strafverfolgung. Die Kirche auf

dem Arm der Statue deutet auf Karl d. Großen.

Die **Stiftskirche** ist heute den Aposteln Petrus und Paulus geweiht.

Sie wurde um 1250 erweitert und zu einer Hallenkirche ausgebaut. Durch Zerstörung im 30-jährigen Krieg wurde auch die ehemals gotische, vielleicht sogar teilweise romanische Inneneinrichtung vernichtet.

Die **Bildhauer-Werkstatt Heinrich und Christophel Papen** schuf etwa Ende des 17. Jahrhunderts bis 1725 die Ausstattung der Kirche neu, angefangen von den Bänken über die Altäre und Beichtstühle sowie die Kanzel bis hin zu dem prachtvollen Orgelprospekt.

Führungen/Wanderungen

Stiftskirche:

- „Der Himmel ist mein Thron und die Erde ist der Schemel für meine Füße“

Nikolaikirche:

- „Du schreitest über Löwen und Nattern, trittst auf Basiliken und Drachen“

Hermann Runte, ☎ 02992-8494

- Wandern durch Natur und Umgebung der „alten Stadt“

Isabel Schneider-Laszkiwicz, ☎ 02992-3463

- Kalvarienbergkapelle
- Warttürme
- Historische Stadtführung

Friedhelm Bracht, ☎ 02992-8981

- Wanderung zum Bauernhof mit Tierpark, deftige Brotzeit

Familie Baaden, ☎ 02992-2946

Wanderwege in der Umgebung

Eggeweg, Hermannshöhen, Sauerland Waldroute X1 - Plackweg, X 15 - Uplandweg, X16 - Kaiser-Otto-Weg Sagenweg, Diemelsteig, Fährschiffwandern

Weitere Sehenswürdigkeiten

Buttenturm mit Verlies

Reste der Stadtmauer mit Wasserturm

Quellen und Brunnen unserer Stadt

Kalvarienkapelle u. a.



V Volksbank *„Die Marsberger Bank“*
Marsberg eG

Eine Information vom
Förderverein Historisches Obermarsberg e. V.
www.fv-obermarsberg.de

und **Verkehrsverein Marsberg e. V.**
www.touristik-marsberg.de

Landgasthof „Bei Steggers“
Tel. 02992 2183 - www.bei-steggerts.de

Stadtmarketing Marsberg e. V.
Lillers-Str. 3, 34431 Marsberg
☎ 02992-8200, ☎ 02992-1461
info@stadtmarketing-marsberg.de
www.marsberg.de

